Das Magazin
über Bauen & Leben
Ausgabe 19 | Juni 2015
www.tschabrun.at

Tschabrun®
HOLZ & BAUSTOFFE

Starke Produkte
Starke Beratung

Tschagazin

das aufbauende Tschabrun Magazin

Ein wahrer Meister im Biegen

Neuer Schauraum in Bürs | 3
Sonnenschutz + Sonnenliegen | 4
Holzfenster | 8
Burghotel Alpenglühn | 10
LightBeton® | 12
Alphörner aus Schwarzenberg | 14
Montforthaus Feldkirch | 16
mafi FLEX | 19

Wer sich mit Holz spielt…

… macht ganz unterschiedliche Erfahrungen. Kommt immer darauf an, wie spielerisch man mit Holz umgeht. Gerhard Berchtold stellt aus Fichte Alphörner her. Das macht er als Hobby und auch aus Leidenschaft zur Musik. Wir stellen den pensionierten Zimmerer aus Schwarzenberg auf Seite 14/15 vor. Ernst Plattner hat erkannt, dass Holz viel Spielraum für neue Verarbeitungs- und in Folge neue Anwendungsmöglichkeiten bietet, was er im neuen Montforthaus beeindruckend bewiesen hat. Schauen Sie einfach auf Seite 16/17 kurz rein. In Längenfeld im Ötztal arbeitet ein Tischler mit Altholz – das ist an sich nichts Neues, nur wie er es tut, ist einen Besuch wert. Auf Seite 10/11 treffen Sie Gottfried Prantl. Holz ist nicht nur ein kreativer, ein innovativer Werkstoff, der viele Menschen inspiriert. Holz ist auch eine Grundeinstellung zur Natürlichkeit und Nachhaltigkeit. Diesem Thema möchten wir neue Türen öffnen, indem wir aufzeigen, dass Holzfenster im Trend liegen. Schon wieder oder immer noch?

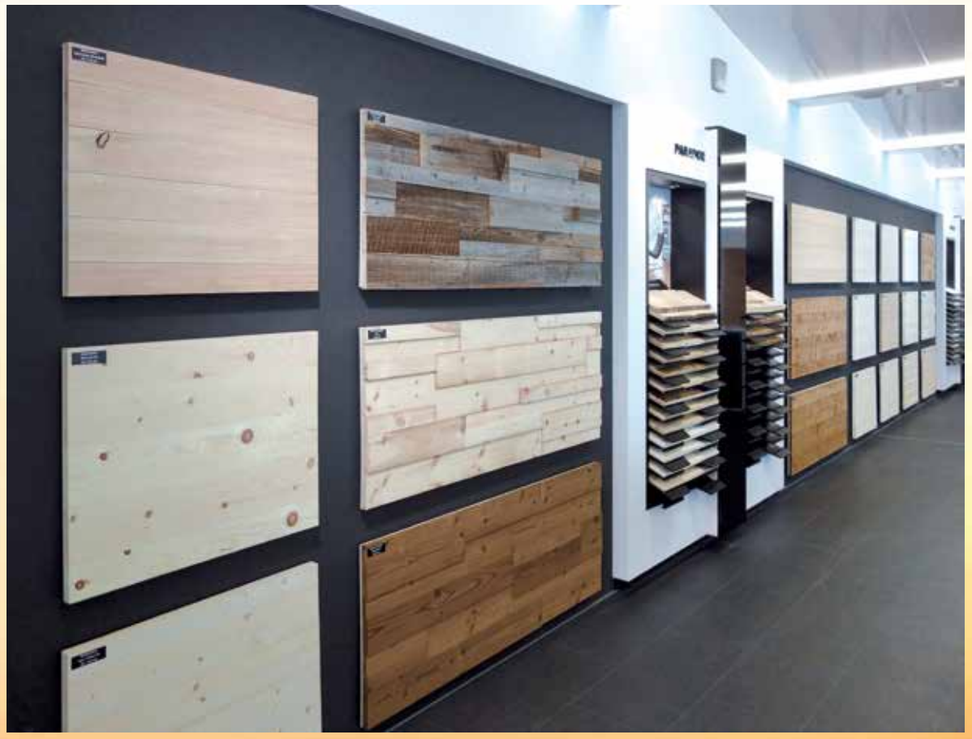
Josef Gröchenig
Verkaufsleiter Tschabrun GmbH

Herausgeber Hermann Tschabrun GmbH I Bundesstraße 102 I 6830 Rankweil
T 05522/202-0 I rankweil@tschabrun.at I www.tschabrun.at
Konzept, Grafik, Layout Ölz GrafikDesign, AD: Valeria Ölz I www.oelzgrafik.at

So viel Sonne* gibt es nur in Bürs

GEMESSEN AN DEN SONNIGEN GARTENMÖBELN, DEN TRENDIGEN SONNENSCHIRMEN UND EINER INNOVATION, DIE MIT DER SONNE UNGEWÖHNLICH SCHATTENSPENDEND UMGEHT.

Sie werden entdecken, dass im Tschabrun Holzfachmarkt Bürs und seinem neuen Schauraum nicht nur der Sommer Saison hat. Hier finden Sie alles von Parkettböden und Landhausdielen der führenden Marken, eine unglaubliche Vielfalt an Wand- und Deckenpaneelen bis zur exklusiven DANA-Türenausstellung … eben hochwertige Artikel fast ohne Ende für Ihre eigenen 4 Wände. Lassen Sie sich von unseren Fachberatern einfach alles zeigen.



Ein Sonnenschutz tritt aus dem Schatten…

Er ist eigentlich kein Sonnenschirm und auch keine Markise. **Er ist ein um 335° drehbarer Sonnenschutz.** Somit fällt möglichst viel Schatten immer dorthin, wo man ihn gerne hat. Sieben Gestellfarben und Stoffe der markulix Kollektion stehen zur Wahl. markulix planet ist der Name dieses Markisenschirms, der weltweit gleich vier Gütesiegel einheimste, zudem wurde er als „Bestes Produkt des Jahres 2014" in seiner Kategorie ausgezeichnet.

Erleben Sie die Innovation „markulix planet" im Holzfachmarkt Tschabrun Bludenz-Bürs.

Die Montage erfolgt durch perfekt geschulte markilux Fachpartner.

Einzigartige Optik, elegantes Design. Auch für Terrasse oder Balkon gibt es den perfekten Sonnenschutz.

Sonnenschutz

May, wie schön!

MAY HEISSEN DIE INDIVIDUELLEN LUXUS-SONNENSCHIRME, MADE IN GERMANY, DIE FÜR JEDE ANFORDERUNG UND JEDEN STIL ZU HABEN SIND.

Was hat sich der Trendsetter in Sachen Ampel- und Großschirme für den Sommer 2015 ausgedacht, um uns den perfekten Schatten zu bieten? Jede Menge sonniger Ideen für das gehobene Terrassen- und Gartenambiente.

Sonnenliegen

Tschabrun
HOLZ & BAUSTOFFE

Wie liegen Sie's an?

INDIVIDUELL!

Da kommen Ihnen die bequemen Garten- und Loungemöbel bzw. Sonnenliegen von Cane-line oder Fischer gerade recht, die mit unterschiedlichen Stilarten und Materialien für den individuellen Look wie geschaffen sind. Wer sich für diese exklusiven Gartenmöbel entscheidet, schätzt die hochwertigen Materialien und die präzise Verarbeitung. Probeliegen können Sie gerne in der Gartenmöbelausstellung von Tschabrun in Rankweil, und Bludenz-Bürs.

Gartenmöbel
für den hohen
Design- und
Qualitätsanspruch.

Fenstermacher Bild oben:
Tischlerei Claus Schwarzmann, Schoppernau
Fenstermacher Bild unten: Tischlerei Oskar Beer, Au
Fotoquelle: Gerhard Berchtold Zimmerei,
Schwarzenberg – Fotograf: studio22, Marcel Hagen

Holzfenster sind Türöffner für die Zukunft

SO LANGE WIE DIE TRADITION DER HOLZFENSTER IST, SO EINDRUCKSVOLL SIND SIE ALS INNOVATIONSTREIBER.

Die leichte Bearbeitbarkeit von Holz bewirkt, dass Holzfenster immer wieder Ausgangspunkt für Innovationen im Fensterbau sind. Nur mit Holz lässt sich unkompliziert und zuverlässig überprüfen, welche technischen und gestalterischen Neuerungen sich in der Praxis bewähren. Das Holzfenster war und ist immer noch Vorbild für Natürlichkeit, Wohlgefühlfunktionen und Nachhaltigkeit.
Im Fensterbau wird zum überwiegenden Teil heimisches Fichten-, Tannen- und Lärchenholz verarbeitet. Mit der Nutzung des Holzes ist auch die nachhaltige Waldbewirtschaftung verbunden. Sorgfältige Pflege führt zu gesunden Beständen, die für die Wirtschaft unverzichtbar sind. Verarbeitet wird das Holz von heimischen Unternehmen, die Transportwege sind kurz, die regionale Wirtschaft wird gestärkt und das über viele Generationen weitergegebene Wissen erhalten und weiterentwickelt.

Das Holzfenster liebt alle Formen
Die handwerkliche Erzeugung von Holz- und Holz-Aluminiumfenstern ermöglicht die Umsetzung eines nahezu unbeschränkten Formenreichtums. Wer die Wahl hat, kann von klassisch-rechteckig in allen Proportionen, über gerundet oder kreisförmig bis Fenster in Dreieck- oder Rautenform wählen. Waren Holzfenster bis vor einigen Jahren möglichst glatt, glänzend und homogen, so machen derzeit Individualität und Haptik des Holzes den Trend aus. Die gewünschten Oberflächen sind matt und auch rauer, farbliche Nuancen sind willkommene Zeichen der Natürlichkeit des Materials.
Der Trend zu größeren Fenstern mit schlankeren Profilen sowie zu Fixverglasungen ist unübersehbar.

Holzfenster erfüllen alle Anforderungen
Jedes Außenfenster sollte fünf Grundanforderungen erfüllen: es muss luftdicht und schlagregendicht sein, widerstandfähig gegen Windbelastung sowie ausreichend hohen Wärme- und Schallschutz bieten. Moderne Holz- und Holz-Alufenster erfüllen alle diese Anforderungen. Auch der Bedarf an Fenstern mit erhöhtem Brandschutz kann mit Holzfenstern problemlos erfüllt werden. Für einbruchhemmende Fenster empfiehlt es sich, nur ÖNORM B 5338-geprüfte Fenster in den Widerstandsklassen WK 1 bis 3 einzubauen.

Bei entsprechender Pflege und Wartung können Holz- bzw. Holz-Alufenster ein Alter von 100 Jahren erreichen. Das spart nicht nur Geld, sondern im Sinne einer nachhaltigen und langfristigen Nutzung wertvolle Energie.

DAS ORIGINAL IST DAS IDEAL
Wer das Altholz-Programm von Tschabrun liest, sieht Peter Roseggers Waldheimat vor sich: Original sonnenverbrannte Bretter, Tennenboden, Sparren, Balken mit original gehackter Oberfläche, Original-Antikholz ...

Alte Liebe rostet nicht.

„WENN DU DICH EINMAL IN ALTHOLZ VERLIEBT HAST, KOMMST DU DAVON NICHT MEHR LOS", SAGT GOTTFRIED PRANTL. UND DAS IST GUT SO.

Altholz wird in vielen Fällen viel zu oberflächlich betrachtet, es kann wesentlich mehr als trendige Stimmung zu vermitteln. Wer es einzig und allein mit rustikalem Stil gleichsetzt, trifft nicht den Kern der Sache. Altholz kann aus einem langen Leben erzählen, es hat Charakter, seine Patina ist einzigartig.

Der Tischler Gottfried Prantl mit Sohn Andreas und seinen Mitarbeitern arbeiten seit Jahren mit Altholz, am liebsten mit Fichte, handgehackt und gebürstet. Sie sind Meister in der Kombination, weil sie mit traumwandlerischer Sicherheit Alt und Neu kombinieren, verschiedene Holzarten zu einem harmonischen Ganzen verbinden.
Die Erweiterung des Burghotel Alpenglühn in Obergurgl im letzten Sommer war ein klarer „Fall für zwei" - für Altholz und Gottfried Prantl, ein eingespieltes Duo, dem Architekten und Bauherren gerne freie Hand geben. Sie wissen, dass dabei Gutes entsteht. Auf Experimente lasse ich mich aber nicht ein, so der Altholzspezialist, ich bemustere alles vorab, damit meine Kunden sehen, wie Altholz wirklich wirkt – im Großen wie im Kleinen. Sein Fundus an Mustern ist entsprechend umfassend.

Altholz kann so vielseitig sein

Das macht doch den Reiz an diesem Holz aus – es ganz unterschiedlich einsetzen zu können, je nach Objekt. Als Wandverkleidung, als Holzdecke, als klassisches Bodenholz, als Tisch, als Innentür, als Möbelfront. Selbst als Brandschutztüre erfüllt es mit entsprechendem Innenleben auch die strengsten Brandschutzanforderungen, das weiß Gottfried Prantl in- und auswendig. Altholz ist ein Saisonholz, so sieht es jedenfalls der erfahrene Tischler in Längenfeld. Wenn der Herbst kommt, wird Altholz stark nachgefragt – mag sein, dass es mit der Wärme dieses Holzes zu tun hat. Oder den langen Winterabenden, an denen Altholz aus seinem langen Leben erzählen kann. Und was die Liebe zum Altholz betrifft, die hat sich schon auf die nächste Generation vererbt – auch die Lehrlinge, die in der Tischlerei Prantl ihre Ausbildung erhalten haben, haben eine ganz besondere, eben eine vorgelebte Beziehung zu Holz.

Manchmal verraten alte Spuren auf dem Altholz, woher es stammt.

LightBeton®, grenzenlose Gestaltungsmöglichkeiten im Innenausbau

Zur Klarstellung vorab: LightBeton® ist echter Beton und kein Imitat. Und nachdem LightBeton® mit 2,9 kg/m² in der Leichtgewichtsklasse startet, ist dieser Verbundwerkstoff auf unterschiedlichen Trägersystemen für den Innenausbau wie geschaffen. Die 2 mm Beton-Nutzschicht bietet grenzenlose, kreative Gestaltungsmöglichkeiten für die Innenarchitektur, den Messe-, Laden- und Innenausbau.

Verarbeitung „light" gemacht
Die Anwendung wird auch die Verarbeiter – Tischler, Trockenbauer, Messebauer – freuen, denn LightBeton® ist maschinentauglich für Kantenanleimmaschinen und wirkt mit der typischen Betonfase authentisch.

Flächen und Kanten werden aus dem gleichen Material gefertigt. Zu jedem Produkt gibt es die passende Kante. Dem Planer stehen fünf Ausführungsvarianten zur Auswahl, die sich durch Farbe und Struktur wie z.B. dem strukturierten Brettschal-Charakter unterscheiden. Die Betonoberfläche kann sowohl fußbodentauglich als auch für Nasszellen ausgestattet werden. LightBeton®-Elemente sind im Format 3.020 x 1,250 mm erhältlich, können aber auch als konfektionierte Fertigelemente geliefert werden.

Die Tschabrun Fachberater in Rankweil, Bürs und Innsbruck informieren gerne im Detail über die Innovation LightBeton® und deren fast grenzenlosen Anwendungsmöglichkeiten.

AUSFÜHRUNGEN

LIGHTBETON® CLASSIC WHITE:
Beton in weiss mit typischen unregelmäßigen Lunkern für die Wandverkleidung

LIGHTBETON® CLASSIC GREY:
Beton in grau mit typischen unregelmäßigen Lunkern für die Wandverkleidung

LIGHTBETON® CLASSIC ANTHRAZIT:
Beton in anthrazit mit typisch unregelmäßigen Lunkern für die Wandverkleidung

LIGHTBETON® FORMWORK WOOD:
Beton in grau im strukturierten Brettschal-Charakter für die Wandverkleidung

LIGHTBETON® FLOOR/WORKTOPS:
Beton in grau für die horizontale Anwendung im Bereich Boden und Arbeitsplatten.

„Neue Produkte wie LightBeton® sind beratungsintensiv und das ist gut so. Denn dann sind wir gefragt."

Jochen Feix, AD Tischlerei, Rankweil

ÜBRIGENS:
Die erste bekannte Erwähnung eines Alphorns in der Schweiz datiert aus dem Jahre 1527. Von damals stammt ein Eintrag in einem Rechnungsbuch des Klosters von St. Urban über „zwei Batzen an einen Walliser mit Alphorn".

Das längste Alphorn der Welt hat eine Länge von 47 Metern, diesen Weltrekord hält der Alphornbauer Josef Stocker aus Kriens/CH. Seinen Angaben zufolge ist dieses Alphorn nicht bespielbar, wenn jedoch beim Zusammenbau nicht alle Teile verwendet werden und „nur" eine Länge von 14 Metern ergeben, dann entlockt ihm der geübte Alphornbläser sagenhafte 64 Töne – gegenüber 16 Tönen eines normalen Alphorns.

Früher war das Aushöhlen der beiden Hälften auf eine Wanddicke von 6 bis 8 Millimeter eine über 70 Stunden dauernde Handarbeit. Und die Härte des Stirnholzes war dabei nichts für zarte Hände. Heute geht es mit CNC-Hilfe schneller, einfacher, exakter.

Wer hat´s erfunden?

NATÜRLICH DIE SCHWEIZER. EIN 77-JÄHRIGER SCHWARZENBERGER STEHT UNSEREN NACHBARN ABER UM NICHTS NACH, WENN'S DARUM GEHT, EIN PERFEKTES ALPHORN HERZUSTELLEN.

Gerhard Berchtold war Zimmermeister, inzwischen führen seine Söhne erfolgreich die Zimmerei in Schwarzenberg. Wenn einmal im Betrieb nicht so viel los ist, was eigentlich so gut wie nie vorkommt und wenn dann, nur am Wochenende, sieht man den rüstigen Pensionisten bei seiner jetzigen Arbeit: Alphörner herstellen. Aus rein privatem Interesse, schließlich ist er ein wahrer Meister im Alphornblasen. Das kommt nicht von ungefähr, spielt er doch seit seiner Zeit bei der Blasmusik die Posaune.

Ein gutes „Kusstraining" sei auch von Vorteil, sagt er und grinst übers ganze Gesicht. Die Töne des Alphorns spielt man nämlich nur mit Lippenpressung. Der saubere Klang des Alphorns ist das Resultat von sauberer Arbeit und die beginnt mit der Suche nach dem idealen Wurzelstock. Denn die unten abgebogene Form des Alphorns stammt von der am Hang und somit krumm gewachsenen Fichte, die geschält und der Länge nach halbiert wird. Das ist die Basis für die Halbschalen, die mit CNC-Technologie in der Zimmerei exakt bearbeitet werden, inklusive den „Füsschen", auf denen dann das Alphorn liegt. Von Hand wäre diese Arbeit so hart wie eben Stirnholz hart sein kann, fügt Gerhard Berchtold hinzu. Die anschließende Umwicklung mit Peddigrohr (Rindenblätter, Holzstreifen oder Wurzeln) dient als Wetterschutz. 16 Alphörner hat er inzwischen schon gemacht, einige davon verkauft, auch in die Schweiz.

Und wenn Gerhard Berchtold sein 3,65 m langes Alphorn ansetzt und achttönig bläst, kann er von optimalen akustischen Bedingungen vor seinem Haus ausgehen. Von hier aus sind seine Töne noch weit zu hören. Wer dieses Klangerlebnis noch nicht kennt, ein Tipp: im September wird am Diedamskopf dreistimmig Alphorn geblasen.

Die Natur lässt sich biegen, aber nicht brechen.

WIE BEWEGLICH HOLZ SEIN KANN, WENN ES MUSS, WEISS NIEMAND BESSER ALS ERNST PLATTNER. ER SPRICHT VON DER EIERLEGENDEN WOLLMILCHSAU IN VERBINDUNG MIT HOLZ UND DEM PROJEKT MONTFORTHAUS.

Ernst Plattner ist Geschäftsführer der Tischlerei Z. E. & F. Plattner GmbH in Hohenems, die sich im Objektbau einen ausgezeichneten Ruf als kompetenter und innovativer Partner erworben hat. Dieser Ruf kommt nicht von ungefähr, er resultiert von starken Investitionen in den Maschinenpark, von firmeneigenen Weiterentwicklungen in der CNC-Technologie wie dem neuen Verfahren für Lackierung und Furnierverklebung und nicht zuletzt von gut ausgebildeten Mitarbeitern im 25 Mann/Frau starken Team. Jeder spielt mit seinem Fachwissen eine ganz entscheidende Rolle: In der Planung der Objekte, im Projektieren von Raumlösungen, in der Produktion mit allen Fertigungsschritten und deren speziellen Einstellungen, in der präzisen Montage.

Zurück zum Montforthaus, geplant und gebaut als ein Haus, das alle Stücke spielen soll – eine verlockende wie komplexe Aufgabe. Konzerte und Kongresse haben völlig verschiedene Anforderungen an die Raumakustik und Raumsituation. Dazu kommt, dass vom 1066 Besucher fassenden Saal auch noch mehrere Seminarräume abtrennbar sein müssen. Das erfordert höchste Beweglichkeit der Innenausbau-Komponenten, die mit sensibelster Haustechnik steuerbar sind. Das Architekturbüro Hascher Jehle aus Berlin hat dem Montforthaus einen markanten sinnlichen Schwung zugedacht, der sich in vielen Rundungen und wellenartigen Formen an der Decke, an den Wänden, in den Gängen niederschlägt. Ist das nicht schon Herausforderung genug an den Innenausbauer, müssen die mit heimischer Birne furnierten Teile akustisch höchsten Standards gerecht werden und dem programmatischen Overload entsprechen. Der verlängerte Arm der Berliner Planer waren Mitiska Wäger Architekten aus Bludenz, die als ARGE-Partner für die professionelle Umsetzung vor Ort verantwortlich zeichneten.

Es war der größte EDV-Aufwand in ihrer 28-jährigen Firmengeschichte, den die Hohenemser Tischlerei im Vorfeld des Projekts Montforthaus betrieben hat – der Großteil der einjährigen Innenausbauzeit nahm die Projektierung mit der aufwendigen Programmierung in Anspruch. Schließlich war kein Teil wie das andere. Auch die Farbbemusterungen der furnierten Elemente in einer Dimension von 20 bis 30 m² benötigten zeitlichen Vorlauf. Und der komplizierte und präzise Prozess des stirnseitigen Biegens der Deckenelemente geht ja auch nicht von heute auf morgen. Auf die Frage nach dem Schwierigkeitsgrad der Montage aller Elemente an der Decke antwortet Ernst Plattner mit dem Vergleich der Deckengemälde in der Sixtinischen Kapelle – der Gedanke daran ist schon schweißtreibend. Viel Schwungvolles liegt auch im visuellen Innenausbau-Konzept der AK-Bibliothek in Bludenz – ebenfalls in Zusammenarbeit mit Mitiska Wäger Architekten realisiert. Es gibt sicher einfachere Herausforderungen für den Objekttischler. Aber wenn man etwas so perfekt beherrscht wie das Team von Z.E. & F. Plattner GmbH die Spezialanfertigungen, dann wirkt für den Betrachter im Saal des Montforthauses alles einfach. Einfach mit dem Zusatz genial.

Die AK-Bibliothek Bludenz

Fotos: Daniel Mock
Architekt: Mitiska Wäger

Zum Gelingen eines Projekts in dieser Dimension braucht man gute Partner, auf sie man sich verlassen kann. In Qualität und Quantität. Tschabrun lieferte das Furnierholz, das Massivholz und sämtliche Plattenmaterialien.

mafi hat das Biegen raus.

Eine neue Verarbeitungstechnologie ermöglicht es, Dielen zu biegen. Im Extremfall so, dass sich grössere Flächen in 360° schließen. Dadurch können spannende Konzepte, ausgehend vom Boden, von der Wand oder Decke verwirklicht werden.

WARUM SOLLTEN DIELEN NICHT SO SEIN WIE DER STAMM DES BAUMES – NÄMLICH RUND?

Auch eine Säule, voll verkleidet mit Dielen, ist realistisch.
Der Naturholzböden-Spezialist mafi hat dem natürlichen Material Holz mit mafi FLEX (die Markenbezeichnung für gebogene Naturholzdielen) einen Teil seiner natürlichen Form zurückgegeben und den Anwendungsbereich von Dielen um eine kreative Spielform erweitert. Die mafi Tiger Eiche weiß eignet sich beispielsweise ausgezeichnet für die neue Applikation mafi FLEX.

Fotos: mafi.com

UNSERE HOLZFACH-BERATER IN RANKWEIL

Auf dieses Team können Sie im Tschabrun-Holzfachmarkt Rankweil zählen, wenn Sie eine Frage, einen Wunsch, ein Problem haben sollten.

DORNBIRN BLÜHT AUF

Für den ersten Dornbirner Gartentag am 24. April wurden von der Firma DIE KOJE, die bekannt für ihre Zirbenholzbetten ist, spezielle Holzbänke mit Bepflanzungströgen hergestellt. Aufgestellt an mehreren Standorten der Innenstadt, sorgten Bänke und Tröge für eine bunte und kreative Bepflanzung des Stadtzentrums. Die Lärchenplatten für die Blumenkästen und Lärchensitzlatten wurden von Tschabrun zu einem Sonderpreis geliefert.

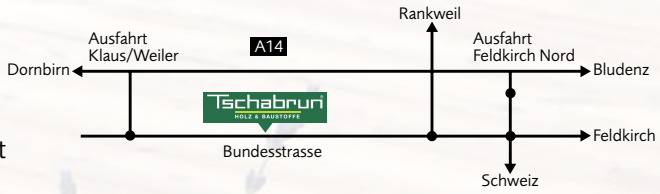
TUTANCHAMUN UND DAS FURNIER

Furniere nutzten vor über 4000 Jahren bereits die Ägypter. Dies belegt eine Truhe aus der Grabkammer des Tutanchamun, wo Sperrholzreste gefunden wurden. Und Sperrholz ist nichts anderes als ein aus Furnieren schichtweise aufgebauter Holzwerkstoff.

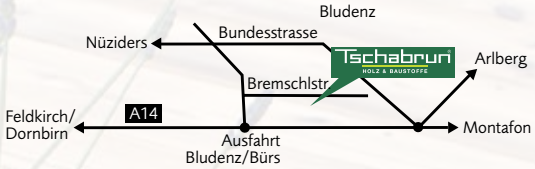
Tschabrun®
HOLZ & BAUSTOFFE

Starke Produkte
Starke Beratung

Bundesstraße 102
A 6830 **Rankweil**
T +43(0)5522 202
rankweil@tschabrun.at

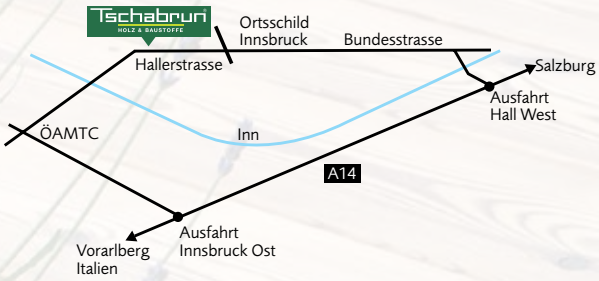


Bremschlstraße 8a
A 6700 **Bludenz-Bürs**
T +43(0)5552 66141
bludenz@tschabrun.at



Haller Straße 201
A 6040 **Innsbruck**
T +43(0)512 24433-0
innsbruck@tschabrun.at

www.tschabrun.at



Jetzt zugreifen!

AKTION!

AUSSENDIELE THERMOKIEFER

Stärke: 27mm/Breite: 140mm
verschiedene Längen

€ 39,90

pro m² / inkl. MwSt.